

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	47 (1939)
Heft:	27
Rubrik:	Diverses = Divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Köniz-Liebefeld. S.-V. Besammlung der Teilnehmer für die Gebirgsübung im Justistal um 5.45 Uhr im Restaurant zum «Neuhaus».

Langenthal und Umgebung. S.-V. Das Arbeitsprogramm per Juli sieht vor: Montag, 10. Juli, 20 Uhr, im Singsaal des Primarschulhauses zwei Vorträge. Erster Teil: über Verkehrsunfälle mit Projektionen, gehalten von Herrn Hauptmann Borer von der Kantonspolizei Bern. Zweiter Teil: Referat von Herrn Dr. Holliger über die Aufgaben der ersten Hilfeleistung. Diese Vorträge sind öffentlich, für unsere Mitglieder obligatorisch. — Sonntag, 16. Juli, Feldübung mit den Sektionen Murgenthal-Roggwil. Näheres im nächsten «Roten Kreuz».

Lausanne. S. d. S. Jusqu'à nouvel avis, les cours sont suspendus. Pour le 1^{er} août, un avis paraitra dans le journal du jeudi 27 juillet. Se souvenir que la blouse rigoureusement conforme sera exigée. A toutes bonnes vacances.

Lenzburg. S.-V. Uebung: Dienstag, 11. Juli, 20 Uhr, im alten Schulhaus. Auch für Gruppe Möriken-Willegg.

Mühlheim-Wigoltingen. S.-V. Dienstag, 11. Juli, punkt 20 Uhr, Uebung im Lokal. Bei schönem Wetter Arbeit im Freien.

Münchbuchsee. S.-V. Praktische Uebung: Donnerstag, 13. Juli, 20 Uhr, im gewohnten Lokal, eventuell im Freien. Wichtige Uebung, ebenso wichtige Besprechungen, deshalb bitte alles erscheinen.

Muri-Gümligen. S.-V. Die wegen schlechten Wetters verschobene Reise nach Kandersteg-Oeschinensee wird nun Sonntag, 9. Juli, durchgeführt. Sammlung beim Bahnhof Gümligen punkt 6.30 Uhr. Sollte aber das Wetter wieder zweifelhaft sein, so geben von 5.15 Uhr an der Präsident (Tel. 4.23.34) und die Sekretärin (Tel. 4.23.19) Auskunft. Doch hoffen wir, dass wir diesmal mehr Glück haben. — Praktische Uebung: Dienstag, 11. Juli, 20.15 Uhr, im Lokal. Bei günstiger Witterung im Freien. Die Augustübung kann wegen Lokalreinigung nicht abgehalten werden. Dafür wird eine Besichtigung des Luftschutzkellers durchgeführt. Näheres wird später bekanntgegeben.

Neftenbach. S.-V. Monatsübung: Donnerstag, 13. Juli, 20.15 Uhr, im Schulhaus. Bitte Jahresbeitrag nicht vergessen.

Nidau. S.-V. Sonntag, 9. Juli: Ausflug auf die Hohmatt. Sammlung auf der Schlossbrücke, für die, welche am Morgen gehen, um 8 Uhr, und für die, welche am Nachmittag gehen um 13.30 Uhr. Jeder Mann ist freundlichst eingeladen, an diesem Ausflug teilzunehmen. Bei ungünstiger Witterung acht Tage später. — Montag, 10. Juli, 20 Uhr: Monatsübung im neuen Schulhaus.

Niederscherli. S.-V. Siehe unter Wabern.

Oberburg. S.-V. Nächste Uebung: Dienstag, 11. Juli, 20 Uhr, im Lokal. Bitte vollzählig. Beiträge nicht vergessen.

Oberwangen. S.-V. Uebung: Freitag, 7. Juli, 20.15 Uhr, im Schulhaus. Gebirgsübung im Justistal: Sonntag, 9. Juli. Siehe Näheres unter Wabern.

Rüttenen. S.-V. Uebung: Freitag, 7. Juli, punkt 20 Uhr. Besammlung beim Schulhaus.

Rüti (Zch.). S.-V. Juliübung nächste Woche.

Schaffhausen. S.-V. Donnerstag, 13. Juli, 20 Uhr, Uebung im «alten Schützenhaus».

Schlieren. S.-V. Besammlung zur Feldübung bei schönem Wetter: Sonntag, 9. Juli, auf dem Dorfplatz, punkt 6 Uhr. 6.15 Uhr Abfahrt mit Auto via Zug—Schwyz—Gersau. Zirka 8 Uhr Ankunft in Gersau. 9.30 Uhr Uebungsbeginn. Zirka 12 Uhr Schluss der Uebung. Anschliessend gemeinsames Mittagessen in der Pension «Kindli». Nachmittags gemütliches Beisammensein beider Sektionen im Hotel «Bellevue». Zirka 18 Uhr Abfahrt in Gersau via Weggis—Küssnacht—Affoltern a. A.—Schlieren.

Stäfa. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 11. Juli, 20.15 Uhr, im Schulhaus Uerikon. Um pünktlich beginnen zu können, bitten wir diejenigen Mitglieder, welche den Zug benützen, mit dem Zug 19.55 ab Stäfa zu kommen. Bei günstiger Witterung Uebung im Freien.

Stallikon. S.-V. Nachtlübung: Samstag, 22. Juli, bei jeder Witterung. Uebung ist obligatorisch. Näheres in einer der nächsten Nummern. — Diejenigen, die an der letzten Uebung ausgeblieben sind, erhalten Näheres betr. Bummel unter Urdorf.

St. Gallen-Stadt. S.-V. Donnerstag, 13. Juli, 20 Uhr, Strickabend im Rotkreuzhaus.

St. Georgen. S.-V. Sonntag, 9. Juli, findet am Kronberg unsere diesjährige Bergübung statt. Abfahrt am Gallusplatz 6 Uhr mit dem Auto. Fahrpreis Fr. 2.— für Aktivmitglieder. Bei zweifelhafter Witterung gibt die Telephonzentrale Auskunft, Samstag ab 18 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr. Anmeldungen zur Bergübung können noch bis Freitagabend schriftlich an E. Boller, Klusstrasse 20, gerichtet werden. Verpflegung aus dem Rucksack.

Thalwil. S.-V. Wir möchten nochmals auf die Reise am 8./9. Juli verweisen. Zum Zeichen, dass sie stattfindet, sind ab 11.30 Uhr Flaggen am Kirchturm. Telephonische Auskunft geben Herr Hch. Häberling, Tel. Nr. 920.950, oder Herr A. Hauser, Tel. Nr. 920.084. — Uebung für Gruppe Oberrieden. Mittwoch, 12. Juli, Verkehrsübung. Sammlung 20 Uhr oberer Bahnhof.

Thun. S.-V. Bei genügender Teilnehmerzahl findet eine Gesellschaftsfahrt an die LA statt. Mitglieder und Angehörige sind eingeladen. Anmeldung im K.-M.-M. Näheres später.

Thunstetten-Bützberg. S.-V. Uebung: Montag, 10. Juli, 20 Uhr, im Schulhaus Bützberg. Vorübung zu der vereinigten Feldübung, welche an einem der nächsten Sonntage stattfinden wird. Uebungsleiter: Fritz Rickli, Gemeindeschreiber. Bitte alle erscheinen.

Turgi und Umgebung. S.-V. Dienstag, 11. Juli, 20 Uhr, Uebung im Freien. Taschenlampe, Messer und Schnüre nicht vergessen.

Urdorf. S.-V. Abendbummel: Samstag, 8. Juli. Wir laden unsere Samariterfreunde ein, mitzukommen, und hoffen, auf dem Uetliberg gemeinsam mit unsern Nachbarn aus Stallikon einige frohe Stunden verbringen zu können. Wir treffen uns um 20 Uhr beim Bahnübergang Uetikonerstrasse. Bei zweifelhafter Witterung gibt der Präsident Rob. Enzler ab 18 Uhr Auskunft. Vereinsübung: Mittwoch, 12. Juli. Improvisationen. Bitte Taschenmesser und Schnüre mitnehmen. Treffpunkt bei der Sägerei Altörter um 20.30 Uhr.

Wabern. S.-V. und Mitarbeitende Vereine. Sonntag, 9. Juli, Gebirgsübung im Justistal. Die Durchführung erfolgt nach den zugestellten Programmen. Besonders die angegebenen Abfahrtszeiten am Morgen sollten unbedingt pünktlich eingehalten werden. Bei zweifelhafter Witterung gibt die Telephonzentrale Nr. 11 ab 8. Juli, 20 Uhr, über eventuelle Verschiebung derselben Auskunft.

Wallisellen. S.-V. Nächste Monatsübung: Dienstag, 11. Juli. Künstliche Atmung. Bei günstiger Witterung wird die Uebung im Freien durchgeführt und sind deshalb die Mitglieder gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.

Wetzikon. S.-V. Uebung: Freitag, 7. Juli, 20 Uhr, im Schulhaus. Bei günstiger Witterung im Freien. Bitte alle. Vereinsausflug per Auto ins Appenzellerland: Sonntag, 9. Juli, bei günstiger Witterung. Nähere Mitteilungen an der Uebung.

Wettingen. S.-V. Montag, 10. Juli, Monatsübung im Lokal (neues Schulhaus), punkt 20 Uhr. Krankenpflege. — Voranzeige: Sonntag, 16. Juli, bei günstiger Witterung Lägernübung. Das Nähere wird in der nächsten Uebung mitgeteilt.

Worb. S.-V. Samariterübung: Dienstag, 11. Juli, 20 Uhr, im Lokal. Wichtige Besprechungen.

Wülflingen. S.-V. Zusammenkunft, verbunden mit Versammlung: Samstag, 15. Juli, 20 Uhr, im Restaurant Sporrer. Erscheint alle wegen der Mitteilungen.

Zug. S.-V. Donnerstag, 13. Juli, Uebung im Freien. Zeit und Sammelort in nächster Nummer.

Zürich, Dunant-Gesellschaft. Schlussprüfung unseres Krankenpflegekurses am 13. Juli, 20 Uhr, in der Turnhalle des Wolfbachschulhauses, wozu wir die Vorstände der Samaritervereine freundlich einladen möchten.

Diverses - Divers

Aufruf an die Samariter in eigener Sache

Der Rotkreuzkalender 1940 geht der Vollendung entgegen und harrt der fleissigen Hände, die ihn seinen bisherigen Freunden wieder zustellen und ihm neue zuführen. Dabei zählt er auf die bewährte und tatkräftige Mitarbeit der Samariter. In ihnen erblickt er seine Vertreter dem Volke gegenüber. Wenn und wo sie mithelfen am Vertrieb, sind wir überzeugt, dass auch dort, wo das Rote Kreuz und das Samariterwesen noch zu wenig bekannt sind, eine mächtige Propaganda für beide entfaltet wird.

Der Kalender selbst, sein 18. Jahrgang, wird wieder so reichhaltig ausgestattet sein, dass er seinen Verkaufspreis von Fr. 1.20 vollauf rechtfertigt. Gern wird das Publikum diesen Preis anlegen, wenn es weiss, dass es damit zugleich eine Institution unterstützt, die sich heute weder im Krieg noch im Frieden wegdenken lässt.

Wir bitten daher die Vereinsvorstände, denen wir durch den Verlag die Einladung hierzu zustellen liessen, den Verkauf in den ihnen hierfür zugeteilten Gemeinden mit allem Fleiss zu fördern. Da dieses Jahr keine Samariterwoche stattfindet, können sich die Sektionen in vermehrtem Masse dem Kalender widmen.

Ihnen und allen Verkäufern danken wir herzlich für ihre Mithilfe.

Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes.

Wundbehandlung und Frakturenbehandlung auf Grund der Erfahrungen im Kriege

Im Rahmen des gegenwärtigen, unter der Leitung des Zweigvereins vom Roten Kreuz Winterthur stehenden Krankenpflegekurses und einem weitern Interessentenkreise des hiesigen Samaritervereins hielt Herr Dr. med. J. Dubs im Kirchgemeindehaus einen Vortrag über das oben erwähnte Thema und führte dazu folgendes aus: Von der Überzeugung ausgehend, dass die sogenannten Kriegsverletzungen eine folgenschwerere Bedeutung haben als die Friedenswunden, bringen es die Zeitverhältnisse mit sich, weiteste Kreise und vor allem diejenigen darüber aufzuklären, die im Felde beim Sanitätsdienst helfend mitzuwirken haben. Kriegswunden, so führte Herr Dr. Dubs aus, sind deshalb so gefährlich, weil jede Wunde verunreinigt oder infiziert und so der Eiterung verfallen ist, die sich durch rasche Rötung, Entzündung und Schwellung kennzeichnet. Gefährlicher wird die Sache, wenn sich bei solchen Wunden unter der Haut sogenannte Gas-Phlegmone bilden, verursacht durch Bazillen, die nur in sauerstoffärmer Luft gedeihen. Sobald bei den Verletzten Temperaturanstieg eintritt, verbunden mit rasenden Muskelschmerzen, kann mit Bestimmtheit damit gerechnet werden, dass ein sogenannter Gasbrand im Anzuge ist. In den Bereich der grossen Gefahrzone fallen die Wunden, die zu Starrkrampf neigen, hervorgerufen durch den Starrkrampf- oder Tetanusbazillus. Durch den Umstand, dass diese Wunden in Berührung gekommen sind mit Bestandteilen von Geschossen, Granatsplittern und sogar nur mit leicht gedünghter Ackererde, treten dieselben im Kriege in tausendsach schwererer Form auf als im Frieden. Während in Friedenszeiten solche starrkrampfverdächtigen Wunden nur nach Wahl mit Einspritzungen behandelt werden, ist man in Kriegszeiten übergegangen, schon an Vorbeugemittel, allen diesen Wunden eine Starrkrampfinjektion zuzu führen.

In weit grösserer Zahl tritt auch die chronische Wundeiterung in Erscheinung, weil die Resistenz, d. h. die Widerstandskraft des betreffenden Individuums im Kriege stark herabgemindert ist, sowie die Witterungsverhältnisse, Hunger, Durst und der seelische Zustand sind Faktoren, die die Wundbehandlung sehr ungünstig beeinflussen können. So sind denn Ruhe und Wärme die ersten Wiederbelebungsmittel, die bei der Wundbehandlung eine Rolle spielen und erst nachher setzen die dem Feldchirurgen zur Verfügung stehenden Mittel ein. Starke, primäre Blutungen können durch Unterbindungen angehalten werden und geben nicht direkt zu Besorgnis Anlass. Nachblutungen aber, so drückt sich der Vortragende mit allem Nachdruck aus, können, und wenn sie noch so gering erscheinen, lebensgefährlich, ja sogar tödlich sein. Die Blutstillung, die mittels einer Ligatur ausgeführt wird, kann, entgegen der bisherigen Anwendungsart, z. B. auch am Unterarm und Unterschenkel erfolgen, und zwar eine Hand breit oberhalb der Verletzung und immer herzwärts. Diese Ligatur (Unterbindung mit einem elastischen Band) darf höchstens vier Stunden andauern und muss von Zeit zu Zeit gelockert werden, sonst leidet das betreffende Glied unter Blut-, d. h. Nahrungszufuhr. Es treten Gewebe störungen ein und das Glied kann sogar absterben. Die Blutstillung ist eine verantwortungsvolle Angelegenheit! Wenn bei einer Wunde trotzdem grosser Blutverlust eingetreten ist, dann muss man darauf bedacht sein, dem Körper wieder Blut zuzuführen und zwar auf künstlichem Wege. Das geschieht durch die Bluttransfusion, die heute mehr als je eine bedeutende Rolle spielt. Von den drei Arten der Blutübertragung, wie der direkten und indirekten Transfusion vom Spender zum Empfänger, dürfte sich die neueste Methode mit dem konservierten Blute, das sich bis zu 18 Stunden aufbewahren lässt, im Felde am geeignetesten erweisen. Diese Methode wurde erstmals im jüngsten Spanienkriege erprobt und hat sich äusserst erfolgreich bewährt.

Herr Dr. Dubs kam nun auf die Frakturenbehandlung zu sprechen und betonte, dass nicht allein die Grösse der Zersplitterung des Knochens das Gefahrenmoment ausmache, sondern das Ausmass der Wunde, die entsteht, beim Austritt des Knochens aus der Haut und die logischerweise damit verbundene Infektionsgefahr. Immer wieder redet der Arzt dieser Gefahr das ernste Wort und macht auf deren Folgen gehörend aufmerksam. Wunden bilden immer Gelegenheit zum Einschleppen von Bazillen, daher diese grosse Gefahr der Infektion, deren schwerste Folge meistens mit der Amputation des betreffenden Gliedes endet. Unzweideutig ist daraus zu erkennen, wie wichtig es ist, dass das gebrochene Glied eine richtige Ruhigstellung, d. h. eine zweckmässige Fixation, erhält, dass durch den nachfolgenden Transport eine Infektion verhindert werden kann. Es nützen auch da gut sitzende, praktisch angelegte Festhaltungen mehr, als noch so gute Grundsätze und Theorien. Mit einer lebhaften und praktischen Phantasie muss der erste Hilfe Leistende ausgerüstet sein, um vor allem dem Verletzten helfen, seine Schmerzen zu lindern und ihn vor weiterem Schaden zu verschonen. Das ist der Zweck der ersten Hilfeleistung. Unter dieser Devise stehen die Samariterkurse, die wegen ihrem prak-

tischen Wert und der gediegenen Aufklärungsarbeit im Volke so beliebt sind. Mit dem Sonderfall «Wundbehandlung bei einer Brustverletzung» schloss Herr Dr. J. Dubs seinen interessanten Vortrag, der durch einen spontanen Applaus verdankt und gewürdigt wurde. B.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Bern, Samariterverein. Sektion Lorraine-Breitenrain. Wenn ich ein Gedicht machen könnte, wollte ich jetzt eins machen vom Blühen, Werden, Reifen und der schönen Welt. Es müsste kurz sein und frisch und farbig — schade, dass ich's nicht kann! Alle, die an unserer Autotour, Sonntag, 4. Juni, teilnahmen, könnten da mit einstimmen: Wie ist die Welt so schön! Es war eine famose Idee der Sektion Lorraine-Breitenrain, ihre Mitglieder mit ihren Angehörigen nach Unterbruch wieder einmal zu einem Ausflug einzuladen. In drei Worten gesprochen, lautete unser Programm: Col du Pillon—Leysin—Genfersee. Welch wunderschöner Sonntag war uns beschieden, nach diesen langen, düstern, regnerischen Frühlingstagen! Ein frohes, altes und junges Reisevölklein standpunkt 5.45 Uhr auf dem Viktoriaplatz bereit. Im Nu waren die zwei Pullman-Cars besetzt und verließen unsere liebe Bundessstadt. Wohlverpackt fuhren wir hinaus in den goldenen Morgensehen, das Aaretal aufwärts. Kaum hatten wir Münsingen passiert, leuchteten uns der Niesen und weiter hinten die Blüemlisalp entgegen. Die Anmut des Thunersees und die ihn umrahmenden majestätischen Gipfel fesselten unsern Blick nochmals und schon bogen wir in das Simmental hinein. Schön und abwechslungsreich war die Fahrt der rauschenden Simme entlang, und die Stimmung in den Wagen wurde immer besser. Nach kurzem Znöhnhalt in Zweisimmen ging's weiter über die Saanenmöser, Saanen, Gstaad, Gsteig, den Ausläufern des Wildhorns und Oldenhorns entlang, auf den Col du Pillon. Prächtige Anblicke boten sich uns durch das heimelige Saanenland mit den Herdengläuten, und immer rätselhafter wurden die gigantischen Dreitausender für uns. Sehr angenehm gestaltete sich der Halt auf dem Pillon. Nur zu rasch eilte die Zeit und bald rollten unsere Wagen wieder talwärts, Richtung Diablerets, Le Sépey. Wir schwenkten von der gewöhnlichen Route ab und statteten dem klimatischen Höhenkurtort Leysin einen Besuch ab, was für die meisten der 45 Reiseteilnehmer wirklich eine Ueberraschung war. Leysin, im Zentrum der Waadtländeralpen eingebettet, umgeben von herrlichen Tannenwäldern, an sanft aufsteigender Berghalde, besitzt alle Vorzüge der Höhenlage, wie reine Luft und Sonnenreichtum, liegt völlig frei mit einem weiten Rundblick. Mit Erlaubnis von Herrn Prof. Dr. Rollier war es uns möglich, die internationale Klinik-Werkstätte (Clinique Manufacture) zu besichtigen. In sehr verdankenswerter Weise wurde uns in zwei Gruppen, geführt durch Herrn Verwalter Rochat und die Oberschwester, die ganze Klinik gezeigt. Diese Klinik ist von dem Gedanken geleitet, den Patienten auch in sozialer Hinsicht zu Hilfe zu kommen. Sie ist daher so eingerichtet und organisiert, dass während der Heilbehandlung und ohne Behinderung derselben maschinelle Arbeiten verrichtet werden können und die Patienten damit etwas verdienen. Interessant war diese Besichtigung und bot uns auf unserer Tour lehrreiche Abwechslung. Die Autos brachten uns dann noch ganz hinauf, nach der herrlich gelegenen Alp Prafandaz. Zwei Stunden Mittagsruhe waren uns da gegönnt. Wie köstlich mundete da allen der mitgebrachte «Lunch». Wirklich allzu rasch sind diese Stunden vergangen und schon rollten unsere Wagen wieder Richtung Le Sépey, Aigle, den stillen Wassern des Genfersees entlang. Hier machten wir wieder Halt, um all die Sehenswürdigkeiten zu betrachten, wie Schloss Chillon und Montreux. Welcher Jubel! Plötzlich hielten unsere Autos mitten in sanitaten, weissen Matten. Narzissen, überall Narzissen! Von Montreux aus ging's über Blonay—Châtel-St-Denis durch einen grossen Frühlingsgarten nach dem heimeligen Freiburger Städtchen Bulle. Nach kurzem Zvierihalt ertönte bald das schöne Lied «Lueget vo Berg und Tal» und schon rollten wir in die alte Zähringerstadt Freiburg. Hier machten wir noch einmal Halt, und, das Herz voll von Jubel und Dankbarkeit, kehrten wir wieder in unsere liebe Mutzenstadt zurück. H. L.

Bern, Samariterverein. Sektion Mattenhof-Weissenbühl. Am 11. Juni hielt die Sektion Mattenhof-Weissenbühl des Samaritervereins Bern mit den beiden Samaritervereinen Belp und Münsingen ihre obligatorische Feldübung ab. Angenommen wurde ein Autocarunfall am Belpberg, wobei der Car infolge Versagens der Bremsen in eine Mulde stürzte. Um 12.45 Uhr war bereits die erste Gruppe zur Bergung der Verletzten an Ort und Stelle. Es gab ziemlich schwer Verletzte, ja sogar einen Toten. Je zwei Gruppen nahmen die Bergung und zwei den Transport vor. Beides wurde zu voller Zufriedenheit ausgeführt. Um 15.45 Uhr erfolgte die Kritik durch die Herren Dr. Jenzer, Delegierter des Roten Kreuzes, Herrn Uetz, Delegierter des Samariterbundes, und Herrn Hilfslehrer Wyss. Unter Hinweis auf einige vorgekommene Mängel sprachen sie sich lobend über die geleistete Arbeit